



Nach Drogentod von Finja: Prozess gegen 17-Jährigen beginnt

Von Winfried Wagner und
Tobias Holtz

Im Juni 2023 starb die 13-jährige Finja aus Altentreptow an hoch dosierten Ecstasy-Pillen der Sorte „Blue Punisher“. Jetzt kommt es zum Prozess gegen den mutmaßlichen Verkäufer.

ALTENTREPTOW/NEUBRANDENBURG – Der Drogentod der 13-jährigen Finja aus Altentreptow im Juni 2023 beschäftigt an diesem Mittwoch das Amtsgericht Neubrandenburg. Vor der zuständigen Jugendkammer soll sich am Nachmittag ein 17-jähriger verantworten, dessen Prozess aber wegen des Alters hinter verschlossenen Türen laufen wird, wie eine Sprecherin des Amtsgerichtes am Montag dem Nordkurier sagte.

Die Staatsanwaltschaft Neubrandenburg wirft dem Beschuldigten, der schon kurz nach dem Todesfall ins Visier der Ermittler geraten war, unerlaubte Veräußerung von Betäubungsmitteln in drei Fällen vor. Der Todesfall hatte in ganz Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus für Entsetzen und eine verstärkte Sensibilität der Behörden gegenüber Drogen dieser Kategorie gesorgt.

Auch in den sozialen Medien wird über den anstehenden Prozessauftritt bereits rege diskutiert. Dass es in Altentreptow nach wie vor ein Drogenproblem gebe, sei kein Geheimnis, schreiben einige Nutzer. Sie wünschen sich noch mehr Aufklärungsangebote, gerade an den Schulen, damit sich dieser tragische Vorfall nicht wiederholt.

In allen drei angeklagten Fällen handelte es sich laut Anklage um Ecstasy-Pillen der Variante „Blue Punisher“. Unter den Konsumenten



Am „Großen Stein“, wo sich die 13-Jährige zuletzt aufgehalten hatte, wurden in den vergangenen Monaten Blumen, Bilder, Kerzen und Grablichter aufgestellt, die an die verstorbene Schülerin erinnern sollen. Auch aktuell wird dort noch getrauert. FOTO: BERND WÜSTNECK



Eine Ecstasy-Pille „Blue Punisher“.

FOTO: DRUGCHECKING PROJEKT BERLIN/DPA

soll damals auch die 13-Jährige gewesen sein. Die jetzige Anklage beinhaltet nicht mehr den Vorwurf einer „fahrlässigen Tötung“, wie es noch zu Beginn der Ermittlungen der Fall gewesen ist. Wenn jemand Drogen erwerbe, um sie zu konsumieren, bestehe immer auch eine „eigenverantwortliche Selbstgefährdung“, hatte es bei Anklageerhebung von der

Staatsanwaltschaft geheißen. Die 13-jährige Finja war am 26. Juni 2023 kurze Zeit nach der Einnahme einer Ecstasy-Pille der Variante „Blue Punisher“ im Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum in Neubrandenburg gestorben.

Im gleichen Zeitraum sollen damals noch andere Jugendliche in der Region solche Drogen genommen haben, die im Umlauf waren.

Ein anderes Mädchen in Neubrandenburg und eine 15-Jährige in Altentreptow, die ebenfalls die Sorte „Blue Punisher“ konsumiert haben sollen, bekamen ebenfalls schwere gesundheitliche Probleme. Sie wurden in Kliniken behandelt, überlebten das Ganze aber.

Toxikologische Untersuchungen ergaben später, dass die Schülerin aus Altentreptow an einer Hirnschwellung mit daraus folgenden Hirnschäden starb. Diese Schwellung war auf den hoch dosierten Wirkstoff in der „Blue Punisher“-Pille zurückgeführt worden. Die Polizei hatte kurz nach den Vorfällen in Altentreptow, Neubrandenburg und am Rande des Fusion-Festivals in Lärz mehrere verdächtige Händler mit solchen Drogen in der Region ermittelt. Erst am vergangenen Wochenende hat die Polizei in Stralsund erneut solche Pillen sichergestellt.

Klack, klack, klack - Essen ist fertig!



Heiko Schulze

Ganz
nebenbei

Klack, klack, klack - dieses Geräusch verriet den Kolleginnen und Kollegen im Büro, dass mindestens einen aus ihrem Kreis wieder der Mittagshunger plagt. Das verpackte Fertiggericht aus dem Kühlschrank gezogen, die Folie mit der Gabel eingestochen („Klack“) und ab damit in die Mikrowelle. Das geht äußerst schnell, ist vergleichsweise preisgünstig, zeitlich flexibel und es lässt sich nebenher vortrefflich weiter arbeiten, Handynachrichten checken oder schnell noch eine Zigarette (dank der Bundespolitiker gegen einen Joint) rauchen. Doch weder das eine noch das andere scheint der Gesundheit zuträglich zu sein. Ab-

gesehen von den Bergen an Papp- und Plastikmüll, die so innerhalb eines Tages aus dem Mülleimer quellen.

„Essen ist fertig“, in Kindheitstagen bedeutete dieses, dass Mutter oder Oma Gemüse geschält, Fleisch zubereitet, Soßen angerührt hatte und uns undankbare Knirpsen, die lieber (draußen und ohne Handys) Cowboy und Indianer spielen wollten, mindestens dreimal rufen musste, bevor wir uns murrend die Hände wuschen und an den Tisch setzten. Heute sind Indianerspiele ja anrüchlicher als Fertiggerichte. Doch fürs Selbstkochen bleibt im Arbeitsalltag ohnehin keine Luft. Und in Zeiten, in denen ein Döner mittlerweile so viel kostet wie zu D-Mark-Zeiten eine frisch zubereitete Mittagsportion, zeigen uns zumindest die farbigen Bilder auf den Verpackungen der Fertiggerichte, wie ein leckeres Essen aussehen sollte.

Nachrichten

Verein lädt zu Aktionstag

ALTENTREPTOW – Am Samstag, 20. April, veranstaltet der Treptower Kultur- und Heimatverein von 14 bis 17 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ in den neuen Vereinsräumen in der Roten Schule. Bei Kaffee und Kuchen wollen sich die Arbeitsgruppen des Vereins den Besuchern vorstellen. Außerdem soll die neue Ausstellung „Historische Hochzeitsfotos“ mit einem Auftritt des Stadtchors eröffnet werden, kündigt der Vereins-

chef Detlef Klage an. In der Aula wird zudem eine historische Bilderschleife mit Aufnahmen aus Altentreptow gezeigt. (th)



Detlef Klage freut sich auf viele Besucher. FOTO: KAI HORSTMANN

Polizei warnt vor Bettlern

DEMMIN/NEUSTRELITZ – Wie die Polizei mitteilte, sind am Wochenende in Demmin und Neustrelitz mehrere Personen von Haustür zur Haustür gezogen und fragten die Bewohner nach Arbeit oder Geld. Weil die Bettler Anwohnern verdächtig vorkamen, meldeten sie diese den Beamten. Die Polizisten waren schnell vor Ort und konnten die Personen in beiden Fällen antreffen. Es handelte sich um rumänische Staatsangehörige, wie

die Polizei feststellte. Ein Anfangsverdacht einer strafbaren Handlung habe sich allerdings nicht erhärtet. Die Personen wurden belehrt und durften im Anschluss weiterziehen, hieß es weiter.

Die Polizei warnt in diesem Zusammenhang vor solchen Situationen und bittet darum, auffällige Personen zu melden, da nicht ausgeschlossen sei, dass solche Bettelei mit einer bevorstehenden Betrugsbehandlung einhergehe.

Netzwerk veranstaltet ersten Tollensemarkt

Von Tobias Holtz

Unter dem Motto „handgemacht und regional“ findet in Altentreptow eine besondere Veranstaltung statt, bei der die Akteure aus dem Tollensetal im Vordergrund stehen sollen.

ALTENTREPTOW – An Händlerständen stöbern, miteinander ins Gespräch kommen und sich gegenseitig vernetzen: Das ist das Konzept vom „Tollensemarkt“, der sich am Sonntag, 28. April, von 11 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz in Altentreptow abspielen wird. Entstanden ist die Idee im Rahmen der Workshops, die das Team des KwIT-Projektes (Kulturwirtschaft im Tollensetal und darüber hinaus) im vergange-



Pia Schulze (l.) und Anne Zandt vom Schloss-Broock-Projektteam wollen die Kulturwirtschaft in der Region ankurbeln. FOTO: ULRIKE ROSENSTÄDT

nen Jahr an wechselnden Orten mit lokalen Akteuren durchgeführt hat. Als Kooperationspartner für die Veranstaltung konnten die Lindenbergerin Elisa Lenz mit

ihrem Unternehmen „Lieschens Holzdeko“ sowie das Amt Treptower Tollensetwinke gewonnen werden.

Die Besucher erwartet eine breite Auswahl an regionalen

Produkten von Nahrungsmitteln über Holzdeko und Kleidung bis hin zu Literatur. Auch einige Vereine und Initiativen wollen sich mit einem eigenen Stand präsentieren. Als Aussteller mit dabei sind unter anderem „Pee-newild“, das Bekleidungs-geschäft „Zauberfaden3“ aus Demmin, die „Froeken Frida“ vom Gutshaus Waldberg, Kerstin Schreckenbach mit ihrer „TollenseKeramik“ sowie die Landmanufaktur „Honigsegen“ aus Neubrandenburg.

Die Kinder können sich bei der Makramee-Knüpfttechnik kreativ ausprobieren oder Jutebeutel bemalen. Außerdem soll es im Laufe des Tages einige Überraschungen geben, wie die Organisatoren ankündigen.

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Lokalredaktion

Kontakt zur Redaktion

Tobias Holtz (th)

03961 222-410

Mail: red-altentreptow@nordkurier.de

Standort Demmin

Anke Krey (akr)

03998 2808-15

Newsdesk

Mathias Greisert (mg) 03991 6413-36

Dirk Schröder (oe) 0395 4575-472

Dr. Ulrike Schubel (us) 03991 6413-37

Jörg Franze (frz) (Lt.) 0395 4575-207

Mail: red-demmin@nordkurier.de